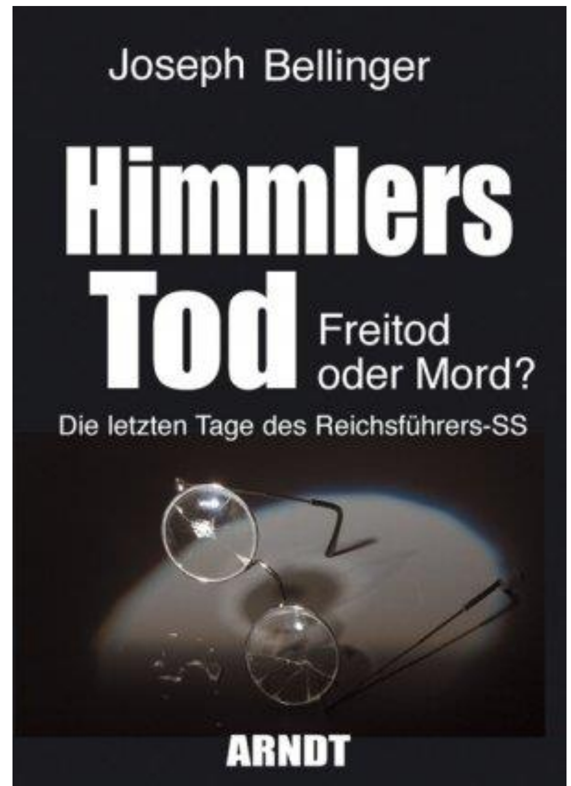
<u>Heinrich Himmler wurde ermordet</u>

Interview mit dem Autor Joseph Bellinger

Durchgeführt von HMT



Hallo, Herr Bellinger, dürfen wir mit der typischsten Frage beginnen: Könnten Sie sich unserer Leserschaft bitte kurz vorstellen?

Sicherlich. Ich bin ein amerikanischer freiberuflicher Schriftsteller, investigativer Reporter und unabhängiger Forscher. Ich bin ein relativer Neuling auf dem Gebiet des Geschichtsrevisionismus. Ich habe als freiberuflicher Journalist für verschiedene unabhängige Zeitungen und Buchverlage hier in den USA geschrieben und anschließend geschichtsrevisionistisches Material online veröffentlicht. Viele meiner früheren Arbeiten auf diesem Gebiet habe ich unter verschiedenen Pseudonymen verfasst. Ich habe jedoch ein unveröffentlichtes Manuskript über Theologie und ein weiteres unvollendetes Manuskript, das sich mit Nürnberg befasst.

Sie haben kürzlich Ihr Buch Himmlers Tod: Freitod oder Mord? im Arndt Verlag veröffentlicht, das schnell zu einer Kontroverse wurde. Wie wir gesehen haben, ist es das Ergebnis einer langen Suche. Wie wurden Sie zu diesem recht eigenartigen Thema getrieben? Wird es in Deutschland ein legales Buch bleiben?

Das Himmler-Buch beruht fast ausschließlich auf einer Reihe zufälliger Umstände, denn als ich vor etwa zehn Jahren die Fotos der Leiche des Reichsführers durchblätterte, fielen mir Unregelmäßigkeiten auf, die mit den veröffentlichten Berichten über seinen Tod nicht übereinstimmten. Ich verglich diese Fotos dann mit denen von Hermann Göring und auch mit anderen Opfern von Zyanidvergiftungen, die ich in verschiedenen forensischen Lehrbüchern untersucht hatte, und die Unterschiede schienen mir ziemlich verblüffend. Zu diesem Zeitpunkt betrachtete ich diese vorläufige Untersuchung keineswegs als schlüssigen Beweis, aber ich hatte den Verdacht, dass ich an etwas dran sein könnte und beschloss, die Nachforschungen auf die nächste Ebene zu bringen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine konkreten Pläne, ein Buch zu diesem Thema zu schreiben, aber ich beschloss, auf eine "Angeltour" zu gehen und zu sehen, was dabei herauskommen würde. Die Nachforschungen befanden sich noch in den elementarsten Stadien, aber mit der Zeit zahlte sich die Konvergenz der Beweise schließlich aus und überzeugte mich, dass Himmlers Tod zusammen mit dem anderer hochrangiger Beamter des Dritten Reichs das Ergebnis einer bewussten Entscheidung war, ihn innerhalb weniger Stunden nach seiner Ergreifung und Identifizierung zu ermorden, und dass die Spur der Verantwortung direkt zum SOE, zur PWE und zur Downing Street 10 zurückführte.

Bis 1996 hatte ich ein Dossier voller Informationen über Himmlers angeblichen "Selbstmord" zusammengestellt und stand in schriftlichem Kontakt mit Quellen in Deutschland und England, die mich mit weiteren Informationen versorgten. Etwa zur gleichen Zeit schrieb ich an David Irving und legte ihm meine These zur Prüfung vor. Er antwortete mir positiv, und so blieb die Angelegenheit liegen, bis ich eines Tages

eine Einladung von David Irving erhielt, auf der ersten "Real History Conference" in Cincinnati, Ohio, über Himmlers Tod zu sprechen.

Das Timing hätte nicht besser sein können, denn als ich mich daran machte, ein vollständiges Manuskript zu schreiben, waren gerade neue Akten zu Himmlers Gefangennahme und Tod von den Archiven in England und den Vereinigten Staaten freigegeben worden, und ich nutzte dieses Material bei der Erstellung des Manuskripts. So konnte ich das ursprüngliche Manuskript innerhalb eines Jahres nach der Beauftragung fertigstellen, aber wie sich herausstellte, erfüllte Herr Irving sein Versprechen, es zu redigieren oder zu veröffentlichen, nicht und das Buch geriet in eine Art Schwebezustand, obwohl ich das Material von Zeit zu Zeit mit neu veröffentlichten Informationen aktualisierte. Ein späterer Verleger in Amerika bekundete ein gewisses Interesse an der Veröffentlichung des Buches, aber auch diese Pläne scheiterten. Schließlich wurde ich von den guten Leuten des Arndt Verlags in Deutschland kontaktiert, die mir mitteilten, dass sie an der Veröffentlichung meines Manuskripts interessiert seien. Und wieder einmal hätte das Timing nicht perfekter sein können, denn zu diesem Zeitpunkt waren weitere Informationen höchst bemerkenswerter Art veröffentlicht worden, die weitere Details über die merkwürdigen Umstände von Heinrich Himmlers Tod enthüllten, und alle aktuellen Informationen bis Juli 2005 wurden dem Manuskript beigefügt. Zu diesen Informationen gehörten auch Details aus Interviews mit Teilnehmern oder Figuren des Dramas, die bis dahin unveröffentlicht waren. Diese Zeugen standen anderen Forschern nicht zur Verfügung, einfach weil sie inzwischen verstorben waren. Schließlich musste das Buch ins Deutsche übersetzt werden. Diese Aufgabe übernahm der bemerkenswert begabte Herr Jürgen Graf, dem ich bei Fragen zu amerikanischen oder britischen Redewendungen so gut ich konnte zur Seite stand. Die Zusammenstellung seltener und einzigartiger Fotos vervollständigte unsere Arbeit und der Rest ist Geschichte, wie man so schön sagt. Was die Frage betrifft, ob das Buch in Deutschland legal bleiben wird, sehe ich keinen Grund, warum es das nicht sein sollte.

Die offizielle Version, dass der gefangene Reichsführer SS nur 15 Minuten in Gefangenschaft verbrachte, bevor er eine Zyankalikapsel zerbrach, weist in der Tat große Diskrepanzen auf. Könnten Sie uns nur ein paar Ungereimtheiten nennen? Bringt uns das nicht zu sehr in die Nähe der fiktiven Was-wäre-wenn-Szenarien, angesichts der wenigen Beweise nach 60 Jahren, oder liege ich da falsch?

In Wirklichkeit verbrachte der Reichsführer einen ganzen Tag und eine ganze Nacht in Gefangenschaft, bevor er schließlich zu dem Entschluss kam, sich den Briten im Gefangenenlager Westertimke zu stellen. Doch innerhalb von 15 Minuten nach seiner Ankunft in der Uelzenerstraße 31a in Lüneberg zum "Verhör" war der Reichsführer tot. Wir müssen bedenken, dass es sich hier nicht nur um einen Mord handelt, sondern um zwei, möglicherweise sogar mehr, denn nur wenige Tage bevor der Reichsführer in die Ewigkeit ging, ereilte einen anderen hochrangigen SS-General und Mitarbeiter Heinrich Himmlers ein ähnliches Schicksal durch die Hände derselben Vernehmungsbeamten, die den Reichsführer-SS "bearbeiteten". Der Mann, den ich meine, ist der SS-General und Werwolf-Kommandant Adolf Pruetzmann, der ebenfalls "Selbstmord" begangen haben soll, indem er eine in einem Feuerzeug versteckte Zyankalikapsel schluckte! Pruetzmann war in Begleitung des Reichsführers SS und seines Gefolges unterwegs und wurde auf eine "Erkundungsexpedition" vorausgeschickt, in deren Verlauf er gefangen genommen und zur "Bearbeitung und Vernehmung" in die Ulezenerstraße 31a geschickt wurde.

Dies ist vielleicht die bedeutendste Anomalie, wenn man von der ziemlich absurden Behauptung absieht, Himmler habe in seinem Zahn oder Sulcus eine Zyankalikapsel

versteckt, auf die er gebissen habe, um sich der Justiz zu entziehen. Weitere Ungereimtheiten ziehen sich durch die ganze Geschichte. Obwohl alle alliierten Berichte darauf beharren, dass Himmler während seiner 15-minütigen 'Bearbeitung' kein einziges Haar gekrümmt wurde, enthüllen die Fakten, die ich aufgedeckt habe, eine ganz andere und unheimliche Geschichte - dass Himmler vor seinem Tod tatsächlich brutal misshandelt wurde. Daher ist die Vorstellung, dass es irgendwie an Fakten mangelt, die beweisen, dass Himmler ermordet wurde, unhaltbar. Tatsächlich ist genau das Gegenteil der Fall ' alle aktuellen Informationen zeigen eindeutig, dass Himmler ermordet wurde, was die gesamte Behauptung entkräftet, die die Umstände seines Todes auf ein "fiktives Was-wäre-wenn-Szenario" reduzieren würde. Die außergerichtliche Ermordung von Heinrich Himmler war ein Verbrechen, und wie bei allen Verbrechen oder ungelösten Rätseln reicht die Entdeckung neuer und relevanter Fakten aus, um eine legitime Untersuchung wieder aufzunehmen, die schließlich die wahre Kette von Ereignissen aufdecken kann, die den Mord und das Motiv belegen. Im Fall von Himmler haben wir endlich sowohl den Mord als auch das Motiv eindeutig nachgewiesen. Ich könnte zum Beispiel Mark Furhmans ausgezeichnetes Buch "Mord in Greenwich" als Beleg anführen. Furhmans hervorragende investigative Berichterstattung führte zur Verhaftung und Verurteilung von Michael Skakel in einem Mordfall, der der Polizei mehr als fünfundzwanzig Jahre lang entgangen war!

Dies bringt uns zu einem anderen Thema der Debatte über die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg: die lüsternen jüdischen Mordkommandos, die bis 1948 in Westdeutschland umherstreiften. Gibt es irgendeinen Beweis dafür, dass der Mord an Himmler zu diesen mörderischen Schlägertrupps passt?

In diesem Fall, nein. Gegenwärtig gibt es keinen Beweis für eine jüdische Beteiligung an der Ermordung Heinrich Himmlers. Tatsächlich schulde ich dem ehemaligen israelischen Staatspräsidenten Chaim Herzog Dank für seine freimütige Beschreibung von Himmlers erster Behandlung durch Colonel Michael Murphy. Herzog war damals ein junger Hauptmann im Dienste des britischen Geheimdienstes, der an der „Befreiung“ des Konzentrationslagers Belsen teilnahm und später in das Gefangenenlager Westertimke versetzt wurde. Herr Herzog war zugegen, als Heinrich Himmler dem ranghöchsten britischen Offizier im Lager seine Identität offenbarte. Wie sich herausstellte, wird Herzogs Darstellung der Ereignisse in meinem Buch respektvoll behandelt. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass eine Reihe von Männern, die Colonel Murphy beim Transport von Heinrich Himmler nach Lüneberg begleiteten, noch nicht vollständig identifiziert werden konnten und möglicherweise eine Rolle bei der Misshandlung Himmlers vor seiner Ankunft in der Uelzenerstraße gespielt haben.

Außerdem: Was wäre, wenn Himmler tatsächlich im Mai 1945 ermordet worden wäre und nicht erst ein Jahr später in Nürnberg: Was wäre der Unterschied gewesen? Was waren die Beweggründe der Briten? Ist das der Grund, warum Himmler aus dem Dienst entlassen und durch Wolff ersetzt wurde?

Der Unterschied ist, dass es nie beabsichtigt war, dass Himmler in Nürnberg auf der Anklagebank sitzen sollte, falls er den Briten in die Hände fallen sollte. Premierminister Churchill war der freimütigste und leidenschaftlichste Befürworter der Eliminierung von Männern wie Himmler innerhalb von Stunden nach seiner Festnahme und Identifizierung. Der eher unfähige Ernst Kaltenbrunner wurde als Ersatz für den Reichsführer-SS ausgewählt. Kaltenbrunner hatte kurz zuvor einen "Schlaganfall" erlitten, nachdem er von seinen britischen Vernehmungsbeamten misshandelt worden war, und machte im Zeugenstand eine sehr schlechte Figur. In der Tat wurden einige der Nürnberger Angeklagten von den Alliierten bereits als entehrte oder

unbedeutende Männer betrachtet. So wurde Hans Fritzsche als Ersatz für Josef Goebbels ausgewählt, aber Hermann Görings meisterhafte, temperamentvolle und großartige Verteidigung im Zeugenstand überraschte die Alliierten völlig, da sie den Charakter, die Intelligenz und die Entschlossenheit dieses Mannes völlig falsch eingeschätzt hatten.

Die Experten für psychologische Kriegsführung dachten offenbar, dass sie ihren amerikanischen Verbündeten einen notwendigen Dienst erweisen würden, indem sie die Welt von Himmler und Männern wie Pruetzmann befreien würden, die wiederholt ihre große Besorgnis über die Aussicht auf einen langwierigen Partisanenkrieg mit der gefürchteten Werwolf-Bewegung zum Ausdruck brachten. Die Beweise und die verfügbare Dokumentation deuten darauf hin, dass die PWE ein Programm zur "Umerziehung" / Re-Indoktrination der deutschen Gesellschaft in Verbindung mit einer völligen Neuordnung des sozialen und kulturellen Milieus in Deutschland beschlossen hatte, und um dieses Ziel am effektivsten zu erreichen, hielt es für zweckmäßig, eine "umgekehrte Dolchstoßlegende" zu kreieren, die die Schuld an der deutschen Niederlage allein "feigen" Männern wie Himmler und Prützmann in die Schuhe schieben sollte, die von den alliierten Propagandisten für alle ihre angeblichen Verbrechen verantwortlich gemacht werden sollten. Diese Strategie stand in krassem Gegensatz zu den Behauptungen, die nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland kursierten, dass die Juden dafür verantwortlich seien, "Deutschland in den Rücken zu fallen" und anschließend eine "Verräterrepublik" zu errichten, die von Linken und Marxisten verschiedener Couleur dominiert wurde.

Was Ihre Frage zu General Wolff betrifft, so scheint es hier ein wenig Verwirrung zu geben. Himmler wurde von Adolf Hitler aufgrund irreführender Informationen über Himmlers angebliche 'Friedensverhandlungen' mit den Briten von all seinen Ämtern entbunden. In Wirklichkeit wurde Himmler geschickt manipuliert und als Schachfigur in einem meisterhaften britischen Plan benutzt, um einen Keil zwischen die SS und die deutsche Armee zu treiben. Das war Teil von Sefton Delmers Spiel, und er war ein brillanter Propagandist. Man muss Anerkennung zollen, wo Anerkennung fällig ist. In Martin Allens Buch, das in letzter Zeit so viel Aufmerksamkeit erregt hat, wird behauptet, dass Himmler getötet wurde, weil seine Verhandlungen mit den Briten für diese peinlich waren und sie verhindern wollten, dass ihre amerikanischen Verbündeten von ihren Machenschaften hinter den Kulissen erfahren. Bei allem Respekt für Herrn Allen, diese Theorie ist nicht überzeugend und entspricht nicht den Tatsachen, denn die Amerikaner selbst hatten über Allen Dulles in der Schweiz und in Italien jahrelang mit Himmlers Emissären verhandelt. Himmler hatte sich in der Tat gegen die Friedensangebote von General Wolff an die Alliierten gewandt und ihm befohlen, Hitler persönlich Bericht zu erstatten. Himmler war erstaunt, als er von Wolff erfuhr, dass Hitler seine Initiativen inoffiziell absegnete, solange sie irgendwie den deutschen Interessen zugute kämen. Himmler wurde als RF-SS durch Karl Hanke ersetzt, der später im Juli 1945 von den Tschechen getötet wurde.
[Anmerkung: Hartmann Lauterbacher, Erlebt und mitgestaltet: Am 5. Mai 1945 gelang ihm die Flucht aus der Festung Breslau. Karl Hanke tauchte dann nach dem Kriege unter und verschwand. Gelegentlich hörte man von ihm]

Doch abgesehen von der umstrittenen Frage, ob Himmler ermordet wurde oder nicht, sehen wir, wie ein ähnliches Buch von Martin Allen in Stücke gerissen wird, weil einige Archivdossiers angeblich gefälscht waren. Ist das plausibel? Wie deckt sich das mit Ihrer Arbeit?

Auf die These von Herrn Allen bin ich oben schon ein wenig eingegangen, aber die Sache mit den Fälschungen verdient einen besonderen Kommentar. Auch wenn die

Kritiker vorsichtig sind, wie sie es ausdrücken, so wird bisher doch impliziert, dass Herr Allen der Fälschung in Bezug auf die neu aufgetauchten Dokumente verdächtigt wird, die eindeutig beweisen, dass Himmler 1945 auf Befehl der höchsten Stellen der britischen Regierung ermordet wurde. Obwohl die These von Herrn Allen über das Motiv für die Ermordung Himmlers meiner Meinung nach unhaltbar ist, sind wir uns sicher einig, dass ein Mord begangen wurde. Bis heute hat Herr Allen sein Buch noch nicht vom Markt genommen, sondern wartet lieber ab, wann oder ob die Behörden in Kew jemals dazu kommen werden, den Schuldigen zu benennen oder anzuklagen, den sie verdächtigen, gefälschte Dokumente über Himmlers Tod im Public Records Office platziert zu haben. Ich persönlich halte dies für eine kluge Entscheidung von Herrn Allen, denn es gibt keinen vernünftigen Grund, warum der Schuldige nicht identifiziert und angeklagt werden sollte. Die Beamten bei PRO sind Profis und führen akribisch Buch darüber, wer das Archiv besucht und welche Dokumente zur Einsichtnahme angefordert werden. Sollte sich herausstellen, dass kein Schuldiger öffentlich identifiziert und angeklagt wird, wäre dies ein ausreichender Grund für weitere Untersuchungen und vielleicht eine vollständige Neubewertung der Echtheit der fraglichen Dokumente. Ich habe mich jedoch ursprünglich nicht auf diese speziellen Dokumente gestützt, um meinen Fall zu beweisen, da sie erst vor kurzem veröffentlicht wurden, aber ich hatte die Zeit, sie im letzten Moment in das Manuskript aufzunehmen, zusammen mit einem Vorbehalt, bis diese Angelegenheit ein für alle Mal endgültig geklärt ist.

"Small H", wie ihn die alliierten Eroberer nannten, einst ein mächtiger Mann, dann Gegenstand von Ermittlungen und Folter, nicht länger ein mächtiger Intellektueller, sondern ein abgemagerter Körper, dem das Gehirn entfernt und seine Genitalien entblößt wurden. Haben Sie irgendeine Sympathie oder Empathie für den Gegenstand Ihres Buches oder gar für sein Schicksal?

Trotz seiner weitreichenden und weithin gefürchteten Macht und Autorität nimmt das Leben und der Tod von Heinrich Himmler tragische Dimensionen an, und zwar aus mehreren Gründen, die zu komplex sind, um sie in diesem Interview zu behandeln. Die ungerechte Verfolgung von Himmlers Familie durch die Alliierten nach dem Krieg erschien mir besonders grausam und bösartig, und das ist ein Thema, dem ich am Ende meines Buches viel Raum widme. Himmlers Tod war ein schlecht verstecktes Verbrechen, das darauf wartete, aufgeklärt zu werden - ein Mordanschlag, der nach einer Aufdeckung aus dem Jenseits schrie. Wenn ich das Tabu des Schweigens nicht gebrochen hätte, hätte es jemand anderes getan; es war nur eine Frage der Zeit. Indem ich allen Beteiligten an diesem Drama ein menschliches Gesicht gab, habe ich versucht, sie zu vermenschlichen, anstatt sie als eindimensionale, in Stein gemeißelte Figuren zu behandeln, ähnlich wie die Wasserspeier in Victor Hugos "Glöckner von Notre Dame". Im Wesentlichen ist "Himmlers Tod" ebenso sehr eine Geschichte von menschlichem Interesse wie ein Kriminaldrama und eine verantwortungsvolle historische Berichterstattung.

Sind Sie in einer der revisionistischen Organisationen aktiv, nachdem Ihr Name zuvor von Nizkor in den Schmutz gezogen wurde? Wie sehen Sie die Zukunft des Revisionismus angesichts der massiven Unterdrückung von Staat und Synagoge?

Diejenigen, die es für nötig halten, auf Verleumdungen zurückzugreifen, verraten eine grundlegende Schwäche und einen Charakterfehler, eine Unsicherheit und einen Mangel an Vertrauen in die eigene Fähigkeit, die eigene Position intelligent zu verteidigen. Verleumdung ist das Linderungsmittel des schwachen Mannes. Sie ist eine

kindische Form der emotionalen Katharsis, aber ein äußerst schlechter Ersatz für einen rationalen, vernünftigen Dialog und eine Debatte.

Geschichtsrevisionismus hingegen ist ein legitimer Bereich der wissenschaftlichen Forschung und sollte nicht auf ausgewählte Gruppen oder Einzelpersonen beschränkt sein, die zufällig eine bestimmte Interpretation oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Die Tür zu offenen Untersuchungen und Diskussionen sollte immer offen stehen, und kein Mensch sollte um seine Zukunft fürchten müssen, nur weil seine Schlussfolgerungen vom Mainstream abweichen könnten. Heute scheint die "Einzigartigkeit des Holocaust" von seiner Rolle als historisches Ereignis so weit entfernt zu sein, dass sein einziges "einzigartiges" Attribut darin besteht, dass er der "einzige" Bereich der historischen Forschung ist, der die Tür zu allem anderen als den sich wiederholenden Behauptungen des Mainstreams rüde zuschlägt. So scheint der Holocaust in vielerlei Hinsicht den Bereich der rein menschlichen Untersuchung überschritten zu haben und in den Bereich des Theologischen oder Arkanen vorzudringen, in dem nur den "Eingeweihten" das "Privileg" zugestanden wird, ihre Meinung zu äußern. Es ist das einzige historische Ereignis, das besondere Strafgesetze erforderte, um diejenigen zu bestrafen und zu verfolgen, die es wie Savonarola wagen sollten, eine Meinung zu äußern, die dem akzeptierten Regime widerspricht. Es ist der einzige Bereich der historischen Forschung, der Leben zerstören, Karrieren ruinieren und Familien auseinanderreißen kann. Die gegenwärtige "Einzigartigkeit", die der Holocaust in der akademischen Welt leider darstellt, hat also etwas Antidemokratisches und Rachsüchtiges an sich.

Was sind Ihre zukünftigen Projekte?

In der nahen Zukunft werde ich vermutlich damit beschäftigt sein, das Himmler-Buch zu promoten und hoffentlich für Ausgaben in anderen Ländern und Sprachen zu sorgen, aber was die fernere Zukunft betrifft, so habe ich tatsächlich eine Reihe von Projekten in Reserve, für die ich hoffe, einen geeigneten Verleger zu finden.

Möchten Sie unserem Publikum abschließend noch etwas sagen?

Ich möchte Ihren Lesern einfach nur alles Gute wünschen und sie ermutigen, ihre individuellen Freiheiten zu wahren und unser grundlegendes Menschenrecht auf eine verantwortungsvolle freie Meinungsäußerung ohne Angst vor Verfolgung einzufordern, aufrechtzuerhalten und zu verteidigen.

Vielen Dank für die Gelegenheit, Sie interviewen zu dürfen! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit diesem Buch!

Quelle